

ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Tätigkeitsbericht vorgelegt

Die Ärztekammer Nordrhein hat kürzlich ihren „Tätigkeitsbericht 2002“ vorgelegt. Die über 120 Seiten starke Schrift gibt einen mit zahlreichen Tabellen und Grafiken angereicherten Überblick über die einzelnen Aufgabengebiete der Kammer und deren Entwicklung im vergangenen Jahr.

Der Bericht informiert über die Gesundheits- und Sozialpolitik, die Qualitätssicherung, die Ethikkommissionen sowie über die Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein und des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN). Ebenso berichten die nordrheinische Fortbildungsakademie sowie die Weiterbildungsabteilung über ihre Aktivitäten.

Daneben finden sich Bestandsaufnahmen zu den Themen Gebührenordnung

für Ärzte (GOÄ), der aktuellen Situation der AiP sowie der Projekte der Ärztekammer Nordrhein zur Prävention.

Der Anhang bietet neben der Mitgliederstatistik einen aktuellen Überblick über den Organisationsaufbau und die Zusammensetzung der Ausschüsse und Kommissionen.



Der Tätigkeitsbericht 2002 kann kostenlos bestellt werden bei der Pressestelle der Ärztekammer Nordrhein, Tersteegenstr. 31, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/4 30 2-2 46, Fax: 0211/4 30 2-2 44, oder direkt per E-Mail: pressestelle@aekno.de bre

KRANKENHAUSHYGIENE

Medizinprodukte und vCJK

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat kürzlich darauf hingewiesen, dass die Sterilisation von Medizinprodukten mit einem sogenannten „Prionen-Programm“ allein keine hinreichende Sicherheit in Bezug auf die Vermeidung einer potentiellen iatrogenen Prionenübertragung garantiert. Wie Medizinprodukte aufgearbeitet werden sollten, um eine iatrogene Prionenübertragung zu vermeiden, hat die „Task Force vCJK“ in einem Abschlussbericht zu dem Thema „Variante der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (vCJK)“ beschrieben. Der Bericht betont besonders die Notwendigkeit effektiver Dekontaminationsverfahren, die der Sterilisation von zur Wiederverwendung vorgesehener Medizinprodukten (z. B. Endoskopen) vorausgehen müssen. In dem Bericht wird empfohlen, abgestuft vorzugehen je nach der

Erkennbarkeit des Risikos einer iatrogenen Übertragung. Die bereits in den Jahren 1996 und 1998 veröffentlichten Empfehlungen zur Desinfektion und Sterilisation von Medizinprodukten bei Verdacht auf CJK sind weiterhin gültig.

In der „Task Force vCJK“ arbeiten Experten des Robert Koch-Instituts und des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer.

Der Bericht zur „Epidemiologie, Erkennung, Diagnostik und Prävention unter besonderer Berücksichtigung der Risikominimierung einer iatrogenen Übertragung durch Medizinprodukte, insbesondere chirurgische Instrumente“ ist im Bundesgesundheitsblatt 4/2002 erschienen und kann im Internet unter www.rki.de/GESUND/HYGIENE/VCJK.PDF und www.rki.de/GESUND/HYGIENE/VCKI1.PDF abgerufen werden. bre/BfArM

DEUTSCHES INSTITUT FÜR ÄRZTLICHE MISSION

Sinnvolle Arzneimittelspenden

Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission e.V. (DIFÄM) hat zusammen mit der Bundesärztekammer und der Hilfsorganisation Ärzte ohne Grenzen e.V. das Faltblatt „Arzneimittelspenden? – Ein Ratgeber für Ärztinnen und Ärzte“ herausgebracht. Dies soll die Praxis von Arzneimittelspenden verbessern helfen. Vielerorts fehlen lebensrettende Arzneimittel. Seit 1997 gibt es „Leitlinien für Arzneispenden“ der

WHO und von Dachorganisationen der humanitären Hilfe, um Arzneimittelspenden zu optimieren. Sammlungen aus Privathaushalten und von Ärztemustern werden beispielsweise abgelehnt. Das Faltblatt benennt die internationalen Regeln für sinnvolle Arzneimittelspenden.

Die Leitlinien sowie weitere Informationen können im Internet unter www.drugdonations.org/de/index.html abgerufen werden. In

ROBERT-KOCH- INSTITUT

Neue Impfempfehlungen

Die Ständige Impfkommission am Robert Koch-Institut (Stiko) hat ihre Impfempfehlungen neu gefasst und im Epidemiologischen Bulletin 28/2002 veröffentlicht. Der Impfkalendar, der bislang die allgemein empfohlenen Impfungen

für Kinder und Jugendliche zusammenfasste, enthält nun auch die generellen Impfempfehlungen für Erwachsene. Die Empfehlungen können im Internet unter www.rki.de abgerufen werden. RKI/KJ

Deutschland koordiniert die DIFÄM-AHM diesbezügliche Projekte. Weiteres Informationsmaterial sowie eine ausführliche Broschüre ist erhältlich bei: DIFÄM-

Arzneimittelhilfe, Albert Petersen, Paul-Lechler-Str. 24, 72076 Tübingen, Tel.: 07071/206531, Fax: 07071/27125, E-Mail: AMH@difaem.de, Internet: www.difaem.de. KJ